

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 91 (1965)

Heft: 10

Illustration: "Nu Geduld, Buebli, chuntsch au es Schleifli über um dys Dörfli..."

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gino:

Eher Anatomen als Aerzte...

Meist Spitzes über
Philosophie und Philosophen

Rivarol: Die Philosophen sind eher Anatomen als Aerzte; sie zerlegen und heilen nicht.

*

Morgenstern: Eines bleibt keinem Philosophen erspart: Das Offene-Türen-Einrennen. Dreiviertel seiner Kraft geht darauf flöten.

*

Nestroy: Schon dreitausend Jahre lebt die Philosophie davon, daß ein Philosoph das behauptet, was der andere verwirft, daß einer gegen alle und alle gegen einen sind, und keiner sich vor der Gefahr des Unsinns fürchtet.

*

Tschechow: Wie leicht ist's doch, auf dem Papier Philosoph zu sein, und wie schwer ist's im Leben.

*

Lichtenberg: Gewönnen wir alle zehn Jahre nur *eine* unstrittige Wahrheit von jedem philosophischen Schriftsteller, so wäre unsere Ernte immer noch reich genug.

*

Time-Magazin: Unglücklicherweise schreiben deutsche Philosophen wie deutsche Philosophen.

*

Vauvenargues: Die Philosophie ist eine veraltete Mode, die noch manche Liebhaber findet, so wie andere rote Strümpfe tragen der Welt zum Trotz.

*

Karl Kraus: Philosophie ist oft nicht mehr als der Mut, in einen Irrgarten einzutreten. Wer aber dann auch noch die Eingangspforte vergißt, kann leicht in den Ruf eines selbständigen Denkers kommen.

*

Jean Paul: Man sollte gewisse Philosophen von der rechten Seite, nämlich von der Sprech-, nicht Denkseite zu schätzen wissen und wie von mehreren Tieren nur die köstliche Zunge für die Tafel begehren, nicht das Gehirn.

Aldous Huxley: Nicht die Philosophen, sondern die Briefmarkensammler und Laubsägekünstler sind es, die das solide Fundament der menschlichen Gesellschaft bilden.

*

Morgenstern: Philosophien sind Schwimmgürtel, gefügt aus dem Kork der Sprache.

*

Karl Kraus: Ein Hausknecht bei Nestroy wird mit der Last des Lebens fertig und wirft die Langleweile zur Tür hinaus. Er ist handfester als ein Professor der Philosophie.

*

J. J. Mohr: Wer die Werke der Philosophen gelesen und nun glaubt, er konnte die Welt, wäre dem zu vergleichen, der die Abbildungen vieler Münzen besäße und sich darum für reich hielt.

*

Jordan: Wenn man wissen will, was kein Mensch wissen kann, und so tut, als ob man es doch wüßte, so nennt man das philosophieren.

*

Bertrand Russell: Die Briten zeichnen sich unter den Nationen des modernen Europa einerseits durch die Vortrefflichkeit ihrer Philosophen, andererseits durch ihre Geringschätzung der Philosophie aus. Durch beides beweisen sie ihre Klugheit.

*

Lichtenberg: Die Frage: soll man selbst philosophieren? muß, dünkt mich, so beantwortet werden, als eine ähnliche: soll man sich selbst rasieren? Wenn mich jemand darüber fragte, so würde ich antworten: wenn man es recht kann, ist es eine vortreffliche Sache.

*

Kuno Fischer: Volkstümliches Ansehen geht selten zusammen mit dem Namen eines Philosophen. Die Philosophie ist nicht gemacht, die Menge zu gewinnen.

